

...auf dass Liebe und  
Gnade zwischen euch sei!

Eheliche Partnerschaft im Islam

von

Ayatollah Ibrahim Amini

übersetzt von

Somayeh Kamalian



*Dieses Buch ist allen Ehepaaren gewidmet, die durch ihre Partnerschaft  
die Annäherung an den Allmächtigen anstreben.*

Ibrahim Amini

**...auf dass Liebe und Gnade zwischen euch sei! -  
Eheliche Partnerschaft im Islam**

© 2011 m-haditec GmbH & Co. KG – Bremen  
[www.mhaditec.de](http://www.mhaditec.de)

ISBN 978-3-939416-57-9

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>ZU DIESEM BUCH.....</b>	<b>5</b>
<b>EINFÜHRENDE WORTE DES AUTORS.....</b>	<b>6</b>
<b>SINN DER EHE .....</b>	<b>12</b>
<b>ERSTER TEIL: ZU “IHREN“ AUFGABEN .....</b>	<b>16</b>
VORWEG .....	16
FREUNDLICHKEIT UND FREUNDSCHAFT.....	19
RESPEKTIERE IHN!.....	22
KLAGEN UND JAMMERN .....	25
SEI ALSO FREUNDLICH UND LIEBEVOLL! .....	28
DEPLAZIERTE FORDERUNGEN .....	31
SEI IHM HALT UND TROST!.....	33
NIMM NICHT ALLES ALS SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT HIN .....	36
SUCHE NICHT NACH SEINEN FEHLERN... ..	40
INTERESSIERE DICH FÜR NIEMANDEN ALS DEINEN MANN .....	43
ISLAMISCHE VERHÜLLUNG (HIDSCHAB) .....	45
SEI NACHSICHTIG, VERZEIH IHM! .....	49
BEMÜH DICH UM GUTES AUSKOMMEN MIT SEINEN ANGEHÖRIGEN .....	50
GIB DICH MIT DEM BERUF DEINES MANNES ZUFRIEDEN .....	53
WENN IHR GEZWUNGEN SEID, IN DER „FREMDE“ ZU LEBEN.....	57
WENN ER SEINEM BERUF ZU HAUSE NACHGEHT .....	59
TRAGE ZU SEINER ENTFALTUNG BEI.....	60
LASS IHN NICHT AUFS FALSCHEN GLEIS GERATEN .....	62
HÖR NICHT AUF DAS, WAS BÖSE ZÜNGEN REDEN .....	74
IN ERSTER LINIE MUSS “ER“ EINVERSTANDEN SEIN, NICHT DIE ELTERN... ..	78
AUCH IM HAUSE SEI ADRETT UND GEPFLEGT.....	81
SEI IHM UNTER ANDEREM AUCH MUTTER .....	84
BEHALTE DAS, WAS ER DIR IM VERTRAUEN SAGT, FÜR DICH .....	85
ERKENNE SEINE REGIE AN.....	86
STEH IHM AUCH IN SCHWIERIGKEITEN ZUR SEITE.....	89
SCHMOLLE NICHT UND ZIEH DICH NICHT GEKRÄNKZT ZURÜCK.....	90
SEINE HOBBYS .....	94

UNSER ZUHAUSE.....	95
EIN AUFGERÄUMTES HEIM .....	100
ZU KÜCHE UND KOCHEN .....	102
GÄSTE.....	106
SIE IST SEINE TREUHÄNDERIN .....	109
FREIE ZEIT NICHT VERGEUDEN.....	111
BERUFSTÄTIGE FRAUEN .....	114
KINDER SIND BLUMEN IM GARTEN DER EHE.....	118
<b>ZWEITER TEIL: ZU “SEINEN“ AUFGABEN .....</b>	<b>125</b>
VERANTWORTLICHER DER FAMILIE.....	125
ER HAT FÜR SIE DA ZU SEIN .....	126
SEI LIEBEVOLL ZU IHR .....	127
SEI FREUNDLICH UND GUTGELAUNT .....	132
MACH IHR DAS HERZ NICHT SCHWER .....	138
STÄNDIGES KRITISIEREN UND BEMÄNGELN .....	141
VERSTÄNDNIS UND TROST .....	142
SUCH NICHT NACH IHREN SCHWÄCHEN.....	144
LASS DICH VOM GEREDE ANDERER NICHT BEEINFLUSSEN.....	145
ÜBERSEHE ENTGLEISUNGEN .....	147
ZUR SCHWIEGERMUTTER .....	151
GIB AUF SIE ACHT!.....	156
UND NOCH ETWAS.....	160
MISSTRAUISCHE MÄNNER.....	165
INTERESSIERE DICH NICHT FÜR ANDERE FRAUEN .....	171
DANKBARKEIT IHR GEGENÜBER .....	174
GUTES AUSSEHEN AUCH IM HAUS.....	176
IST DOCH SELBSTVERSTÄNDLICH, NICHT WAHR?.....	178
WIRTSCHAFTLICHES .....	180
HILF IHR BEI DER HAUSARBEIT.....	183
SCHWANGERSCHAFT UND ENTBINDUNG.....	185
DAS KIND IST AUCH DAS SEINE.....	188
KOMM SCHNELL NACH HAUS!.....	190
SEI TREU! .....	191
WENN SIE NOCH UNERFAHREN IST.....	193
KINDERSEGEN .....	195
NOCH EIN WORT ZUM THEMA “JUNGE ODER MÄDCHEN“ .....	197
GRÖßTES HINDERNIS .....	199
SCHEIDUNG .....	201

*Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Begnadenden*

## **Zu diesem Buch**

Ayatollah Ibrahim Amini ist einer der großen Gelehrten der Islamischen Republik Iran, der zahlreiche Werke verfasst hat. Er wurde 1925 in Nadschaf-Aband in der Provinz Isfahan geboren. 1942 wechselte er nach Isfahan, um sich weiter zu bilden und ging 1947 nach Qum. Zu seinen religiösen Lehrern gehörte u.a. Ayatollah Maraschi Nadschafi. Er gehörte 1964 u.a. zusammen mit Imam Chame-ne'i einer ersten Vereinigung an, die die Islamische Revolution vorbereitete.

Er gehörte dem Verfassungsgremium an, das die Verfassung der Islamischen Republik Iran 1989 verändert hat. Heute gehört er der Expertenversammlung an, ist Mitglied im Schlichtungsrat und sitzt in zahlreichen bedeutsamen religiösen Gremien des Landes.

Er ist vor allem bekannt für seine einfühlsamen Werke über die Geschichte des Islam, welche die Missverständnisse zwischen Sunniten und Schiiten aufklären sollen. Dabei geht er auf viele Details ein und gibt auch alle Quellen seiner Forschung an, insbesondere die sunnitischen Quellen. Sein Buch über das Leben der Fatima (a.) gilt als eines der schönsten in diesem Zusammenhang und wurde – wie einige andere Werke auch – ins Deutsche übertragen. Als sehr bedeutsam gilt auch sein Werk über die Erziehung von Kindern und Jugendlichen, welches im Deutschen unter dem Titel *„Erziehen, Fördern, Veredeln“* erschienen ist.

Das vorliegende, bereits 1975 verfasste Buch wurde in den 1990ern von Somayeh Kamalian ins Deutsche übertragen und von der „Sazeman Tabligati Islami“ (Organisation für Islamische Öffentlichkeitsarbeit der Islamischen Republik Iran) in einer Auflage von wenigen tausend Exemplaren herausgegeben. Inzwischen ist jene Auflage vergriffen. Da das Buch einige geringfügige Fehler enthielt und zudem die Empfehlungen aus dem Iran bei der Übertragung auf eine

deutschsprachige Leserschaft einiger Ergänzungen und Erläuterungen bedarf, wurde das Buch komplett überarbeitet und neu aufgelegt. Die erste Übersetzung des Buches begann mit folgender Einleitung, der wir uns vorbehaltlos anschließen:

Wir freuen uns, Freunden, Interessierten, Ehepartnern und denen, die es werden wollen, insbesondere muslimischen Partnern in nicht-muslimischen Regionen das Buch „...auf dass Liebe und Gnade zwischen euch sei!“<sup>1</sup> bereitstellen zu dürfen in der Hoffnung, dass es „ihr“ und „ihm“ eine Orientierungshilfe in ihrem gemeinsamen Leben sein und ihren Kindern ein warmherziges, intaktes Heim sichern möge.

Die Herausgeber  
August 2011

## **Einführende Worte des Autors**

Wohl jeder junge Mann und jedes junge Mädchen möchten heiraten. Das entspricht einem in der menschlichen Natur veranlagten Wunsch. Und das ist auch gut so, denn eine intakte Ehegemeinschaft, in der die Partner einander treu und freundschaftlich zur Seite stehen, verhilft diesem „ihr“ und „ihm“ zu Ausgeglichenheit sowie zu Halt und Festigkeit in ihrem privaten und sozialen Leben.

Die Frau wurde für den Mann erschaffen und der Mann für die Frau. Sie ziehen einander mit „magnetischer“ Kraft an. Sie ergänzen einander und gehören zusammen wie Teile eines Mosaiks. Zu heiraten und eine Familie zu gründen entspricht, wie bereits erwähnt, einem im menschlichen Wesen ruhenden Wunsch und Verlangen. Und wenn wir es recht bedenken, wird uns klar, dass dieser Wunsch ein Segen ist, denn: Wo könnte unsere Jugend besser und behüteter auf-

---

<sup>1</sup> Der ursprüngliche Titel war: „...auf dass Liebe und Freundschaft zwischen euch sei!“

wachsen als in der Geborgenheit eines geordneten Elternhauses, als in der Nestwärme, die ihnen ihr Vater und ihre Mutter geben?

Es ist die feste, verlässliche Verbundenheit mit Eltern und Geschwistern, die den jungen Menschen vor mannigfaltigen Gefahren, unter anderem dem Umgang mit zwielichtigen Freunden und dessen oft verheerenden Folgen bewahren. Vater und Mutter, Bruder und Schwester sind es, denen er sich anvertrauen kann, die, vorausgesetzt dass das Familienleben nicht gestört ist, Verständnis und ein offenes Ohr für ihn haben, die ihm treu zur Seite stehen, ihn mit seinen Problemen nicht allein lassen und ihm helfen, sie zu bewältigen. Das Elternhaus, das Vater und Mutter schufen, ist ein Ort der Zuflucht, Wärme und Geborgenheit. In ihm kann er sich wohl, kann er sich „zu Hause“ fühlen.

Kurz: Das Eheversprechen, das „Bündnis“ oder das „Band“ der Ehe ist ein himmlisches, ein heiliges, das „sie“ und „ihn“ miteinander verbindet, ihnen Ruhe und Sicherheit schenkt, ihr inneres Gleichgewicht im rechten Lot hält (bzw. ins rechte Lot bringt) und ihrer beider Denken und Wollen auf ein gemeinsames Ziel ausrichtet.

Gott spricht im Heiligen Qur'an, im 21. Vers der 30. Sure (ar-Rum):

*„Und unter Seinen Zeichen ist dies, dass Er Partnerinnen für euch aus euren Seelen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen ruht, und Er hat Liebe und Gnade zwischen euch errichtet. Hierin liegen wahrlich Zeichen für ein Volk, das nachdenkt.“*

Von Prophet Muhammad (s.)<sup>2</sup> stammt folgender Ausspruch:

*„Ein Mann, der keine Gattin hat, ist armselig und hilflos, auch wenn er noch so reich sein sollte und eine Frau, die keinen Gatten hat, ist*

---

<sup>2</sup> Abkürzung für „sallallahu alaihi wa alihi wa-sallam“: „Allahs Segnungen und Gruß seien mit ihm und seiner Familie“. Sie wird verwendet für den Propheten Muhammad (s.).

*ebenfalls armselig und hilflos, auch wenn es ihr an materiellen Gütern nicht fehlt.*<sup>3</sup>

Imam Sadiq (a.)<sup>4</sup> fragte einen Mann: „*Bist du verheiratet?*“ – „*Nein!*“ – Er (a.): „*Ich wollte nicht einen einzigen Abend ohne meine Frau sein, auch wenn mir die ganze Welt gehörte!*“<sup>5</sup>

Der Prophet (s.) ließ uns wissen:

*„Kein Gefüge gibt es im Islam, das Gott lieber wäre als das Gefüge der Ehe.“*<sup>6</sup>

Der Allmächtige Gott hat dem Menschen mit der Ehe einen kostbaren Schatz gegeben, doch leider, leider..., wie geht er mit diesem Schatz um?! Wie oft kommt es vor, dass dieser Schatz, das heißt das gemeinsame Zuhause für „sie“ und für „ihn“, das ein Ort der Ruhe, Gnade, Freundschaft, Liebe und Hoffnung sein sollte, infolge von Achtlosigkeit, Egoismus usw. zu einem finsternen Gefängnis, ja schlimmer noch, zur Hölle umgestaltet wird. Eine Ehe aber, die zur Hölle wird, lässt nur zwei Möglichkeiten offen: Entweder auszuharren bis zum Schluss und Joch, Zank und Unfrieden ertragen oder aber sich zu trennen, das heilige Band der Ehe zu zerreißen. Dieses bittere Ende aber ist zu vermeiden, wenn beide, „er“ und „sie“ ihre Verpflichtung, die sie automatisch mit der Eheschließung übernehmen, kennen und wahrnehmen. Dann können ihre eheliche Gemeinsamkeit und damit das daraus hervorgehende Elternhaus zu einem Paradies auf Erden werden, zu einem Ort der Freude, Heiterkeit und Zuversicht. Etwas, das ich allen wünsche!

Streitigkeiten und Differenzen zwischen den Ehepartnern haben die verschiedensten Ursachen, unter anderem wirtschaftliche, gesin-

---

<sup>3</sup> Madschma-zu-Zawa'id. B.4, S. 252

<sup>4</sup> Abkürzung für „*alaihi salam*“ oder „*alaiha salam*“: „*Der Friede sei mit ihm/ihr*“. Sie wird verwendet für die Reinen der Prophetenfamilie (Ahl-ul-Bait) und andere Propheten.

<sup>5</sup> Bihar-ul-Anwar, Band 103, Seite 217

<sup>6</sup> Bihar-ul-Anwar, Band 103, Seite 222



nungs- und anschauungsbedingte Gründe. “Er“ und “sie“ sind in Elternhäusern mit zuweilen völlig verschiedenen Ansichten, in unterschiedlichen Umgebungen aufgewachsen, haben nicht die gleiche Bildung und Erziehung erhalten, etwas, das naturgemäß zu verschiedenartigem Denken, Verhalten und Reagieren führt. Häufig sind es auch deplazierte Einmischungen anderer, z.B. der Nachbarn, Bekannten, Eltern und Schwiegereltern und so manches andere mehr, das den häuslichen Frieden in Gefahr bringt.

Meiner Meinung nach aber ist der gravierendste Grund ehelichen Unfriedens darin zu sehen, dass die Partner nicht genügend oder gar nicht aufeinander eingehen, dass sie sich nicht einander anpassen, nicht nachgeben wollen, nicht nachsichtig sind, dass sie selbst nicht wissen, wie sie miteinander umzugehen haben, dass sie ihre Verantwortung und Verpflichtung nicht kennen und ihnen nicht wirklich bewusst geworden ist, dass sie als Ehepaar ein “gemeinsames Leben“ miteinander, nicht neben- oder gar gegeneinander zu führen haben.

Zu jeder Arbeit, zu jedem Amt (einschließlich des Amtes “Ehepartner“ zu sein!) sind Bereitschaft und Kenntnis Voraussetzung und Grundbedingung. Dem, dem diese Bereitschaft und Kenntnis dazu fehlt, wird Erfolg und Gelingen nicht beschert sein. Schließlich werden deshalb zu jedem Beruf und jeder Tätigkeit Lehrgänge, Kurse, Studienausbildung usw. angeboten, die die Interessenten bzw. Auszubildenden zu absolvieren haben. Auch zur Ehe und Familiengründung sind vorherige Bereitschaft und Kenntnis ein unbedingtes Erfordernis. Der junge Mann sollte höflich, zuvorkommend und gesittet sein und wissen, wie ein harmonisches Miteinanderleben in der Ehe auszusehen hat. Auch hat er über die Neigungen, Interessen und Anschauungen seiner Frau informiert zu sein, ebenfalls über mögliche Probleme, die in einer Ehe auftauchen können sowie darüber, wie diese zu bewältigen sind. Der, der heiratet, der sich eine Gattin nimmt, muss sich darüber im Klaren sein, dass dieses nicht gleichbedeutend ist mit: „Ware einkaufen“ oder „sich eine Bedienstete ins Haus zu nehmen“. Zu heiraten ist etwas völlig anderes! Gelöbnis und Treue, Aufrichtigkeit, Freundschaft, Zusammenarbeit, Mitein-

anderdenken und fühlen, „Immer füreinander da sein“ und Wohlverhalten sind Grundbedingungen für ein gemeinsames Leben.

Auch „sie“ sollte über Denken und Neigungen ihres Mannes Bescheid wissen, über seine Wünsche, Interessen, Ansichten und vieles andere mehr. Sie sollte sich dessen bewusst sein, dass ein „Ehemann“ nicht gleichbedeutend ist mit „Hausdiener“, der bedingungslos für ihre Wünsche und Forderungen aufzukommen hat. Sie hat zu wissen, dass ein Eheversprechen unter anderem ein Versprechen zu Kooperation und Gemeinschaftlichkeit ist, auch, dass zu einer freudigen und friedvollen Ehe Klugheit, Verständnis, Nachsicht, Mitarbeit und Opferbereitschaft notwendig sind.

Obwohl dies alles eine Selbstverständlichkeit ist, die es zu kennen gilt, und obwohl Bereitschaft und genügende Vorbereitung zur Ehe, zu einem gemeinsamen Leben, zwingend notwendig sind, wird diesem dennoch recht wenig Beachtung geschenkt. Wie oft kommt es doch überall auf diesem Erdenrund vor, dass zwei ahnungs- und erfahrungslose junge Menschen ein gemeinsames Leben beginnen und mit einem Male vor einem Berg an Problemen und Missverständnissen stehen. In völliger Unkenntnis darüber, wie diese mit vereinten Kräften zu meistern sind (oder gar vermieden werden können), verrennen sie sich in gegenseitigen Vorwürfen und nutzlosem Gezanke. Deplazierte und meistens nicht auf Vernunft und Kenntnis basierende Einmischungen seitens Dritter verschärfen die Krise, so dass bereits der frühe Eehimmel voller finsterner Wolken hängt, die sich so sehr zusammenballen, dass so manche junge „Zweisamkeit“ schon gleich in ihren Anfängen zum Scheitern verurteilt ist.

Allerdings gibt es auch jene Ehepartner, die sich, nachdem sie mit den Gewohnheiten und Wünschen ihres Lebensgefährten vertraut geworden sind, auf diese einstellen und ein friedvolles und freudiges Dasein an seiner Seite führen. Wünschenswert ist, dass die Brautleute vor ihrem gemeinsamen Start eine Art „Ehevorbereitungslehrgang“ absolvieren, um gerüstet und gestärkt erfolgreich durchs Eheleben gehen zu können.

Um wenigstens ein Scherflein dazu beizutragen, diesem Bedürfnis nach Aufklärung zum Wohle der ehelichen Partnerschaft entgegenzukommen, ist dieses Buch geschrieben worden. Jenen Aspekten, die in erster Linie zu beachten sind und jenen Problemen und Irrtümern, die im wesentlichen zu Uneinigkeit und Streit führen, ist besondere Aufmerksamkeit geschenkt und versucht worden, anhand göttlicher Weisungen, die im Heiligen Qur'an nachzulesen sind, sowie in den Überlieferungen der Ahl-ul-Bait<sup>7</sup> und Erfahrungen Hilfestellung zu geben.

Ich beanspruche nicht, in diesem Buch auf sämtliche möglichen Eheschwierigkeiten und deren Ursachen eingegangen zu sein. Es gibt gewiss noch viele weitere Faktoren, die die eheliche Partnerschaft bedrohen können. Doch ich hoffe, dass das Lesen und Durchdenken der vorliegenden Abhandlung dazu verhelfen möge, so manchen Problemen und ernststen Gefahren vorzubeugen bzw. sie aus dem Wege zu räumen. Zu wünschen ist, dass alle, die in Sachen Eheberatung und -hilfe kompetent und erfahren sind, ebenfalls das ihrige dazu beitragen und durch entsprechende Schritte und Maßnahmen gefährdeten Ehen und Elternhäusern zur Seite stehen.

Zur Orientierung: Die Ehepartner sind in diesem Buch getrennt voneinander angesprochen worden. Das heißt, im ersten Teil wird das, was "sie" angeht, behandelt und im zweiten das, was "er" zu beachten hat. Es ist jedoch zu empfehlen, beide Kapitel zu lesen, um ein Gesamtbild von den ehelichen Rechten und Pflichten beider zu erhalten. Zudem könnte ansonsten der Eindruck entstehen, dass das Thema eheliche Partnerschaft nur einseitig angegangen worden ist, wohingegen bei aufmerksamem Lesen des gesamten Buches deutlich wird, dass völlig unparteiisch und neutral vorgegangen wurde.

Ibrahim Amimi

Qum, an der Theologischen Hochschule (Hausa Ilmiya)

Juli 1975

---

<sup>7</sup> Als Ahl-ul-Bait (Leute des Hauses) werden die 14 "Reinen" bezeichnet. Es sind der Prophet (s.), seine Tochter Fatima (a.) ihr Ehemann Imam Ali (a.) und die von ihnen abstammenden weiteren 11 Imame (a.).

## Sinn der Ehe

Zu heiraten entspricht dem völlig natürlichen Wunsch und Bedürfnis wohl eines Jeden. Ganz allgemein ist die Ehe von hoher Bedeutung für ein gesundes privates, als auch gesellschaftliches Leben. Unter anderem deswegen, weil sie Schutz, Halt und Geborgenheit bietet und weitgehend vor seelischem Umherirren und einem sexuellen Wanderleben bewahrt. Unverheiratete junge Leute gleichen Tauben ohne Nest. Durch die Ehe aber finden sie zu einem eigenen Zuhause, einem stabilen Lebensfundament und vor allen Dingen zu einem treuen, vertrauten Lebensgefährten, der ihnen Freundschaft, Wärme und Sicherheit schenkt. Sexuelle Wünsche werden gestillt. Diesen Wünschen, die in jedem Menschen durch einen mehr oder weniger starken instinktiven Trieb ausgelöst werden, ist zu entsprechen, um psychischen und physischen Schäden sowie gesellschaftlicher Verderbnis vorzubeugen, etwas, das im Rahmen der Ehe, im Schutze der Vertrautheit und Zuneigung der Gatten untereinander in idealer Weise erreicht wird. Wird der Sexualtrieb jedoch unterdrückt, kommt es, wie bereits erwähnt, zu körperlichen und seelischen Störungen.

Im Rahmen der Ehe wird auf legale Weise für Nachkommen gesorgt. Das Kind ist ein "Resultat" der Ehe und schenkt dieser Festigkeit, weitere Motivation und Zukunft. Im Heiligen Qur'an wird auf den Wert der Ehe nachdrücklich hingewiesen. Wir erinnern noch einmal an einen der Verse des Heiligen Qur'an, in dem es heißt:

*„Und unter Seinen Zeichen ist dies, dass Er Partnerinnen für euch aus euren Seelen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen ruht, und Er hat Liebe und Gnade zwischen euch errichtet. Hierin liegen wahrlich Zeichen für ein Volk, das nachdenkt.“<sup>8</sup>*

---

<sup>8</sup> Heiliger Qur'an 30:21

Prophet Muhammad (s.) betonte:

*„Aus islamischer Sicht ist keine Einrichtung besser als die der Ehe.“<sup>9</sup>*

Von Imam Ali (a.) stammt folgende Äußerung:

*„Heiratet, denn das entspricht der Sunna<sup>10</sup> des Propheten. Dieser sagte: Ein jeder, der sich an meiner Sunna orientieren möchte, heirate! ...“<sup>11</sup>*

Folgendes Wort stammt von Imam Ridha (a.):

*„Auf Erden gibt es nichts Besseres als eine gute Gattin, durch die, wenn er sie ansieht, sein Herz durchströmt wird von Freude und die während seiner Abwesenheit seine Treuhänderin ist.“<sup>12</sup>*

All das, was wir bisher nannten, betrifft mehr oder weniger die „irdischen“ Pluspunkte einer Ehe, die teilweise auch für das Tierreich gelten. Doch können sie nicht als der alleinige Sinn der Ehe des Menschen, da er „Mensch“ ist, verstanden werden. Er ist schließlich nicht zur Welt gekommen, nur um, wie einige meinen, ein paar Lebenstage lang zu essen, zu schlafen, seinen Trieben gerecht zu werden, dann zu sterben und zu vergehen. Das Niveau des „menschlichen“ Menschen ist ein höheres. Er kam in diese Welt, um sich durch den Erwerb von Wissen und im Rahmen einer guten Gesinnung zu entfalten. Um sich zu vervollkommen, zu wahrer Menschlichkeit zu finden und sich Gott zu nähern. Er ist ein Wesen, das durch Selbstberichtigung, Tugend, durch Meiden des Schlechten und Streben nach dem Guten eine Stufe zu erlangen vermag, die den En-

---

<sup>9</sup> Wasail al-Schia, Band 14, Seite 2

<sup>10</sup> Die Sunna (Brauch, gewohnte Handlungsweise oder überlieferte Norm) bzw. Verfahrensweise des Propheten (Sunnat-un-Nabi) beschreibt im Islam das, was Prophet Muhammad (s.) vorgelebt hat. Er ist die gelebte Offenbarung, ohne dessen Vorbild die verbale Offenbarung, der Heilige Qur'an, nicht verstanden werden kann.

<sup>11</sup> Wasail al-Schia, Band 14, Seite 2

<sup>12</sup> Wasail al-Schia, Band 14, Seite 23

geln verschlossen ist. Er ist ein ewig seiendes Geschöpf, das in diese Welt kam, um – geführt durch die Propheten und die göttlichen Weisungen beachtend – die Glückseligkeit des Diesseits und des Jenseits zu erwerben, um einst, in seinem Leben nach dem Tod, bis in alle Ewigkeit hinein in der Gottesnähe, in beglückender Seligkeit zu leben, Inschaallah<sup>13</sup>!

Unter diesem Aspekt ist der eigentliche Sinn der Ehe zu verstehen. Das heißt, im harmonischen Miteinander mit dem Ehepartner ist es uns möglich, uns gegen mancherlei Unheil zu schützen, uns zu bereichern und gestützt und gestärkt durch die segensreiche Gemeinsamkeit mit unserem Gatten (bzw. Gattin) unsere "Menschlichkeit" zur Entfaltung und Reife zu bringen. "Er" und "sie" finden miteinander und aneinander Ruhe und Frieden. Unruhe und Unausgeglichenheit weichen von ihnen, sie gehören zusammen und wissen sich geborgen in der Zuneigung, Freundschaft und Fürsorge des anderen. Um ihre Sehnsüchte und Wünsche stillen zu können, brauchen sie nicht umherzuirren und sich vom Strome unbefriedigter Verlangen in Unheil und Verderben zerren zu lassen. Sie sind einander genug und zufrieden mit der Liebe und Freude, die sie sich geben.

Prophet Muhammad (s.) und unsere Imame (a.) empfahlen nachdrücklich einem jeden, zu heiraten. Unser Prophet (s.) mahnte:

*„Durch die Ehe bleibt die Religiösität des Menschen weitgehend geschützt.“*<sup>14</sup>

Von Imam Sadiq (a.) stammt folgendes Zitat:

*„Zwei Gebetsabschnitte (Rakat) verheirateter Personen sind wertvoller als siebenzig unverheirateter.“*<sup>15</sup>

Für die geistige und ethische Entwicklung eines jeden ist der Ehepartner bzw. die Ehepartnerin von großer Bedeutung. Mit anderen

---

<sup>13</sup> So Gott will

<sup>14</sup> Wasail al-Schia, Band 14, Seite 6

<sup>15</sup> Wasail al-Schia, Band 14, Seite 6

Worten: Wenn sich der eine Ehepartner um Selbstberichtigung und Entfaltung seiner menschlichen Qualitäten bemüht, fühlt sich auch der andere dazu motiviert, weil der eine dem anderen Vorbild und "Impuls" ist im Streben nach dem Guten und Schönen.

Wenn es auch Ausnahmen gibt, so ist es doch in der Regel so: Hat sich der eine der beiden Partner menschliche Werte zum Ziel gesetzt, wird der andere ebenfalls nach diesen streben. Sind es aber negative Neigungen und Verlangen, die den einen treiben, gibt sich mit der Zeit auch der andere ihnen hin. Daher wird so sehr empfohlen, dass sich ein jeder, der heiraten will, zunächst einmal über Gesinnung, Weltanschauung, Neigungen und Interessen des in Erwägung gezogenen Ehepartners (bzw. Ehepartnerin) in Kenntnis setzt, um nicht Gefahr zu laufen, einem moralischen Schiffbruch entgegenzusteuern.

Prophet Muhammad (s.) berichtete:

*„Der Erhabene und Allmächtige Gott ließ mich wissen: „Wenn Ich (Gott) einem Gläubigen alles Gute der irdischen und jenseitigen Welt geben möchte, so schenke Ich ihm ein demütiges Herz, einen Mund, der sich zur Lobpreisverlesung (Dhikr) öffnet und jene Stärke und Kraft, die es ihm erleichtern, Leid und Schwierigkeiten des Lebens geduldig zu ertragen. Dazu eine Gattin, die ihn, wenn er sie ansieht, mit Freude erfüllt und sich als auch seine Habe während seiner Abwesenheit treu bewahrt.“<sup>16</sup>*

Jemand ging zum Gesandten Gottes (s.) und sagte:

*„Ich habe eine Gattin, die mich, wenn ich heimkomme, willkommen heißt und mir, wenn ich das Haus verlasse, den Abschiedsgruß schenkt. Sieht sie mich bedrückt und bekümmert, sagt sie voller Mitgefühl: „Wenn du unseres Unterhaltes wegen besorgt bist, so wisse, dass Gott sich um uns kümmern wird und uns nicht im Stich lässt. Machst du dir aber Gedanken über das Jenseits, so wisse, dass Gott dich auch diesbezüglich stärken und unterstützen wird.““*

---

<sup>16</sup> Wasail al-Schia Band 14, Seite 23